

Lukas Haselböck, *Dreizehn Miniaturen nach Gedichten von Giuseppe Ungaretti für tiefe Stimme, Baßklarinetten (B) und Klavier*

Notte di maggio

Il cielo pone in capo
ai minareti
ghirlande di lumini

Mainacht

Der Himmel legt den Minaretten
Lichtgirlanden
ums Haupt

Allegria di naufragi

E subito riprende
il viaggio
come
dopo il naufragio
un superstite
lupo di mare

Freude der Schiffbrüche

Und plötzlich nimmst du
die Fahrt wieder auf
wie
nach dem Schiffbruch
ein überlebender
Seebär

Quiete

L'uva è matura, il campo arato,
Si stacca il monte dalle nuvole.
Sui polverosi specchi dell'estate
Caduta è l'ombra,
Tra le dita incerte
Il loro lume è chiaro,
E lontano.

Ruhe

Die Traube ist reif, das Feld gepflügt.
Von den Wolken löst sich der Berg.
Auf die staubigen Sommerspiegel
ist der Schatten gefallen,
Zwischen den unsicheren Fingern
ist ihr Licht klar
und fern.

Colle rondini fugge
L'ultimo strazio.

Mit den Schwalben zieht
die letzte Mühe.

Mattina

M'illumino
d'immenso

Morgen

Ich erleuchte mich
durch Unermeßliches

Dormire

Vorrei imitare
questo paese
adagiato
nel suo camice
di neve

Schlafen

Diesem sanft
hinliegenden Land
möchte ich es
gleich tun
in seinem
Schneehemd

Fase

Cammina cammina
ho ritrovato
il pozzo d'amore

Nell'occhio
di mill'una notte
ho riposato

Agli abbandonati giardini
ella approdava
come una colomba

Fra l'aria
del meriggio
ch'era uno svenimento
le ho colto
arance e gelsomini

Ricordo d'Africa

Il sole rapisce la città
Non si vede piú
Neanche le tombe resistono molto

Non gridate piú

Cessate d'uccidere i morti,
Non gridate piú, non gridate
Se li volete ancora udire,
Se sperate di non perire.

Hanno l'impercettibile sussurro,
Non fanno piú rumore
Del crescere dell'erba,
Lieta dove non passa l'uomo.

Lontano

Lontano lontano
come un cieco
m'hanno portato per mano

Il porto sepolto

Vi arriva il poeta
e poi torna alla luce con i suoi canti
e li disperde

Phase

Geh geh
wiedergefunden hab ich
den Brunnen der Liebe

Im Aug
von tausend'einer Nacht
hab ich geruht

An den verlassenen Gärten
landete diese Nacht
wie eine Taube

In der Luft
des ohnmächtigen Mittags
pflückte ich ihr
Orangen Jasmine

Erinnerung an Afrika

Die Sonne überwältigt die Stadt
Man sieht nicht mehr
Nicht einmal die Gräber wehren sich lang

Schreit nicht mehr

Hört auf, die Toten zu töten,
Schreit nicht mehr, schreit nicht,
Wenn ihr sie noch hören wollt,
Wenn ihr hofft, nicht zu verderben.

Sie haben das unmerkbare Flüstern,
Sie machen nicht mehr Lärm
Als das Wachsen des Grases,
Froh, wo kein Mensch geht.

Fern

Fern fern
wie einen Blinden
haben sie mich an der Hand geführt

Der begrabene Hafen

Dort kommt der Dichter an
und wendet sich dann zum Licht mit seinen Gesängen
und er verstreut sie

Di questa poesia
mi resta
quel nulla
d'inesauribile segreto

Von diesem Gedicht
bleibt mir
jenes Nichts
von unerschöpflichem Geheimnis

Solitudine

Einsamkeit

Ma le mie urla
feriscono
come fulmini
la campana fioca
del cielo

Aber meine Schreie
fahren
wie Blitze
in die schwache Glocke
des Himmels

Sprofondano
impaurite

Und verlieren sich
furchtsam

Dannazione

Verdammnis

Chiuso fra cose mortali
(Anche il cielo stellato finirà)
Perché bramo Dio?

Eingeschlossen zwischen sterbliche Dinge
(Auch der gestirnte Himmel wird enden)
Warum giere ich nach Gott?

Sereno

Heiter

Dopo tanta
nebbia
a una
a una
si svelano
le stelle

Nach soviel
Nebel
enthüllen sich
einer
um den andern
die Sterne

Respiro
il fresco
che mi lascia
il colore
del cielo

Ich atme
die Frische
aus der Farbe
des Himmels

Mi riconosco
immagine
passaggera

Ich begreife mich
ein flüchtiges Bild

Preso in un giro
immortale

Hinter ein unsterbliches
Licht geführt